

Blasmusik als Konzerterlebnis

Der Waldsolmser Musikverein lädt für den 21. März zum Jahreskonzert / Was das Blasorchester besonders macht



Proben für den großen Auftritt: Der „Musikverein 1987 Waldsolms“ lädt für den 21. März zum großen Jahreskonzert ein. Foto: Jenny Berns

Es gibt was auf die Ohren in Waldsolms – in diesem Fall allerdings etwas Gutes, wie man schon vor einigen Wochen bei den Proben des „Musikvereins 1987 Waldsolms“ erahnen kann. Wofür das große Blasorchester so fleißig probt?

Für sein Jahreskonzert. Das findet am Samstag, 21. März, ab 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle im Ortsteil Brandoberndorf statt.

Wie bereits seit 1991 – damals veranstaltete der Musikverein sein erstes Konzert in der Mehrzweckhalle – soll das Jahreskonzert auch dieses Mal etwas Besonderes werden. „Wir werden viele Stücke präsentieren, die man als Blasorchester sonst eher selten bis gar nicht spielt“, kündigt Dirigent Jochen Pietzsch an.

So erwarten das Publikum beispielsweise Auszüge aus Ludwig van Beethovens 5. Sinfonie. Allerdings nicht, wie man sie aus klassischen Konzerten kennt. Der Musikverein spielt eine funkig-rockige Adaption von Walter Murphy. Auch ein Medley aus Operetten von Jacques Offenbach wird erklingen. Das Programm bietet aber bei Weitem nicht nur Klassik.

Ausschnitte aus Musicals wie „West Side Story“ sollen ebenso erklingen wie die legendäre Titelmelodie der Kult-Serie „Raumpatrouille Orion“. Medleys aus Songs von Herbert Grönemeyer und Udo Jürgens stehen ebenfalls auf der Setliste. Und selbstverständlich wird auch das gespielt, was viele mit Blasmusik verbinden: Volkstümliches und böhmisch-egerländische Märsche.

Repertoire von Blasmusik bis Klassik und Rock

„Das hat ja einen festen Platz in der Branche, spricht aber eher das ältere Publikum an“, sagt der Orchesterleiter. Peter Gregor, einer der beiden Vorsitzenden des Vereins, sieht das etwas anders: „Bei Veranstaltungen singen viele junge Leute mit, beispielsweise auf Kirmessen. Da geht die Post ab.“

Egal, wer welches Genre in welchem Alter bevorzugt, eines haben alle gemeinsam: „Kein Mensch will schlechte Musik hören“, sagt Pietzsch. Auf qualitativ hochwertige Auftritte legt der Musikverein Wert. Neben dem breit gefächerten Repertoire sicher mit ein Grund, weshalb sich das Jahreskonzert wachsender Beliebtheit erfreut. „In den vergangenen Jahren kam immer mehr Publikum“, sagt der Dirigent und fügt an, dass es auch gerne noch mehr Zuhörer werden dürfen.

Damit das Konzert ein echter Hörgenuss fürs Publikum wird, heißt es fürs Orchester: üben, üben, üben. Neben regelmäßigen Proben, die immer mittwochs um 20 Uhr stattfinden, ist im Vorfeld auch ein Probenwochenende angesetzt worden. Statt wie üblich im Probenraum unter dem Feuerwehrgerätehaus in Brandoberndorf, trifft sich das Orchester dafür im Dorfgemeinschaftshaus in Kröffelbach.

„Beim Jahreskonzert spielen wir in einer erweiterten Besetzung. Der Probenraum ist zu klein dafür“, erklärt Jochen Pitzsch den Ortswechsel. Unter anderem Mitglieder des Blasorchesters der Feuerwehr Homberg (Ohm) stocken die Besetzung auf. So wächst das Orchester von rund 30 auf über 40 Musiker an. Mit dabei sind bei Auftritt und Proben nicht nur Blechbläser. Auch Oboe, Fagott und Schlagzeug sowie Gesangsstimmen erklingen. „Ein symphonisches Blasorchester“, erläutert Pietzsch.

Orchestermitglieder aus nahezu allen Altersklassen

Peter Gregor ist noch etwas anderes wichtig, nämlich dass der Musikverein nicht nur auf der Bühne erfolgreich ist. Auch die Mitgliederzahlen entwickeln sich positiv. „Im Moment haben wir zudem viele junge Leute im Orchester.“ Der Jüngste ist erst acht Jahre alt und spielt Tenorhorn. Zu den Proben kommt er mit seinem Opa, der ebenfalls im Blasorchester spielt.

Der Musikverein hat übrigens nicht nur Mitglieder aus fast allen Altersgruppen: „Auch von den Berufen her ist es ein großes Spektrum – vom Arbeiter bis zum Akademiker – der soziale Querschnitt ist riesig“, sagt Gregor. Das Schöne dabei sei die Kameradschaft mit Menschen, die die gleiche Leidenschaft teilen. „Die Stimmung im Verein ist toll“, ergänzt er. Das Zwischenmenschliche sei schließlich das Wichtigste.

Peter Gregor berichtet, dass er selbst bereits seit seinem elften Jahr Musik macht. „Ein Leben ohne Musik kann ich mir nicht vorstellen.“ Aber nicht nur junge Menschen könnten lernen, ein Instrument zu spielen. „Ich habe in anderen Orchestern Leute, die haben mit 50 Jahren erst angefangen“, bestätigt Jochen Pietzsch und ergänzt, dass man auch als Anfänger oder Wiedereinsteiger das Spielen eines Instruments erlernen kann.

Und dann bei einem der vielen Anlässe – vom Sommerkonzert im Braunfelser Kurpark über Betriebsfeste bis zum runden Geburtstag –, bei denen das Blasorchester spielt, mitwirken. Vielleicht sogar beim Konzert zum runden Vereinsgeburtstag im nächsten Jahr. 2027 feiert der „Musikverein 1987 Waldsolms“ sein 40-jähriges Bestehen.